

Öffentlicher
Projektbericht



Projektbericht: Erster Deutscher Online-Schülergipfel

Ein Leuchtturm-Kooperationsprojekt der Landesschülervertretung Thüringen und der OpenSpace-Online GmbH mit Breitenwirkung in Bildung, Gesellschaft, Politik und Nachhaltigkeit.

Durchgeführt unter der Schirmherrschaft von Christoph Matschie, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Finanzieller Sponsor



Veröffentlicht am: 10. Oktober 2011

© Thüringer Landesschülervertretung
und OpenSpace-Online GmbH, Berlin



www.online-schuelergipfel-thueringen.de

COPYRIGHT

JA Sie dürfen diesen kostenfrei herunterladbaren Projektbericht als Ganzes weiterleiten und/oder auf einer Website auf den entsprechenden Download-Link verweisen.

NEIN bitte keine einzelnen Textpassagen, Grafiken oder Fotos kopieren oder weiterleiten. Alle Texte, Grafiken und Fotos unterliegen dem Urheberrecht.

HERZLICHEN DANK!



VORWORT

Das Ziel der Kooperationspartner "OpenSpace-Online GmbH - The Power of People" und "Thüringer Landesschülervertretung (LSV)" war es, bei diesem Projekt, den innovativen Leuchtturm einer nachhaltigen und durch Jugendliche selbst geprägten Gedankenvielfalt mit in die Bildungslandschaft zu implementieren. Nur wenn das Herz der Kinder in frühen Jahren zu brennen beginnt, werden Wirtschaft, Soziales, Wissenschaft und Umwelt zukünftig Nachhaltigkeit erfahren. Wir sind zuversichtlich mit unserem Auftaktprojekt einen wertvollen Beitrag dafür zu leisten.

Mit dieser erstmalig bundesweit in Deutschland durchgeführten Online-Schüler-Mitmachkonferenz haben wir in Thüringen einen Meilenstein gelebter Mitwirkungs-Demokratie gesetzt. Statt herkömmliche Einbahnstraßen in der Bildung (Austausch und Lernen von "oben nach unten") zu vermitteln, leistet das Echtzeit-Dialogverfahren OpenSpace-Online® einen innovativen und bereichernden Beitrag zur Vitalisierung und Modernisierung demokratischer Erkenntnis- und Entscheidungsprozesse. Die Thüringer Landesschülervertretung möchte wegweisende Zeichen in Richtung lebendiger Demokratie und erlebter Nachhaltigkeit setzen, in denen Bildung als Grundlage sozialökonomischer Prozesse zu sehen ist. Die nationale und internationale Verbreitung dieses Projektberichts über Klassen, Schulen, Ministerien, Elternverbände, Umweltvereine und Parteien hinaus soll dazu beitragen, die wichtigsten Ergebnisse des Ersten Deutschen Online-Schülergipfels einer interessierten Öffentlichkeit in Politik, Bildung, Gesellschaft und Wirtschaft zur Verfügung zu stellen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Landeschülervertretung Thüringen und alle Beteiligte bedanken sich bei Ihnen für Ihr Interesse an unseren Ergebnissen und wünschen Ihnen beim Lesen des Projektberichtes viel Freude und Inspirationen für Ihren eigenen Wirkungsbereich!

DANKSAGUNG

An dieser Stelle ein großes Dankeschön unserem Sponsor, dem Bio-Seehotel Zeulenroda im Thüringer Vogtland, der die Realisierung unseres Bildungs- und Nachhaltigkeitsprojekts "Erster Deutscher Online-Schülergipfel" mit Begeisterung finanziell unterstützte. Ein ebenso herzliches Dankeschön an die Geschäftsführerin der OpenSpace-Online GmbH Frau Ender und Ihrem Team, die uns im Januar 2011 eine Kooperation im Rahmen des von Ihr ins Leben gerufenen "Stakeholder-Leuchtturmkonzeptes für nachhaltigen Wandel" anbot und das uns bei diesem mehrmonatigen Kommunikationsprojekt mit all seinen Erfahrungen professionell unterstützt und begleitet.



INHALTSVERZEICHNIS

1.	WAS IST EIN OPENSOURCE-ONLINE® LEUCHTTURMPROJEKT?	5
2.	LEUCHTTURMPROJEKT: "ERSTER DEUTSCHER ONLINE-SCHÜLERGIPFEL"	5
2.1	INITIALZÜNDUNG: WENN ENGAGEMENT AUF ENGAGEMENT TRIFFT	5
2.2	AUSGANGSLAGE: ENGAGEMENT SUCHT PLATTFORM UND AUSWEITUNG	6
2.3	BEDARF: WISSEN LANDESWEIT HEBEN - METHODISCH/ÖKOLOGISCH VORBILDLICH.....	6
2.4	ENGPASS: HILFE BRAUCHT HELFER UND VERÄNDERUNG BRAUCHT ERMÖGLICHER.....	6
2.5	ZIELGRUPPE: SCHÜLERINNEN IM ALTER ZWISCHEN 13 UND 18 JAHREN	7
2.6	WEG: KOOPERATION FÜR NACHHALTIG POSITIVEN WANDEL.....	7
3.	GENERELLE MERKMALE DES OPENSOURCE-ONLINE® VERFAHRENS	7
4.	KOOPERATIONS- UND FINANZIERUNGSPHASE	8
5.	FEINPLANUNGS- UND EINLADUNGSPHASE	9
5.1	F2F-WORKSHOP IN ERFURT: "WELCHE FRAGE BRENNT UNS UNTER DEN NÄGELN?"	9
6.	ONLINE-SCHÜLERGIPFEL: ABLAUFBESCHREIBUNG UND ERGEBNISSE	11
6.1	EINGEBRACHTE ANLIEGEN/WORKSHOP-THEMEN	14
6.2	WORKSHOP-ERGEBNISSE.....	14
7.	AUSWERTUNG "TEILNEHMER-FEEDBACK "	22
8.	NACHBEREITUNG	24
8.1	NÄCHSTE SCHRITTE UND AKTIVITÄTEN	24
8.2	KOMMENDE VERANSTALTUNGEN	25
9.	WIRKUNGEN	25
9.1	WIRKUNGEN, DIE BEREITS JETZT ZU ERKENNEN SIND	25
9.2	WIRKUNGEN, DIE ANGESTREBT WERDEN	26
10.	PARTNERPROFILE	27
10.1	VERANSTALTUNGSPARTNER: LANDESSCHÜLERVERTRETUNG THÜRINGEN	27
10.2	KONZEPT- UND TECHNOLOGIEPARTNER: OPENSOURCE-ONLINE GMBH	28
10.3	FINANZIELLER SPONSOR: BIO-SEEHOTEL ZEULENRODA IM THÜRINGER VOGTLAND.....	30
10.4	MEDIENPARTNER: FORUM NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN	31
10.5	MEDIENPARTNER: ECO-WORLD.....	32
11.	UNTERSTÜTZER	34
12.	WIR FREUEN UNS AUF IHR FEEDBACK UND IHRE ANREGUNGEN	34
13.	ANSPRECHPARTNER DES KOOPERATIONSPROJEKTES	34



1. Was ist ein OpenSpace-Online® Leuchtturmprojekt?

Auf der Basis 25jähriger Expertise in Sachen "Beteiligungs- und Veränderungsprozesse" begleitet die OpenSpace-Online GmbH im Rahmen ihres "Stakeholder-Dialog-Kooperationskonzeptes" eine Reihe Informations- und Kommunikationsprojekte mit unterschiedlichen Partnern aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Bildung und Forschung. Im Zentrum dieser Begleitungs- und Beratungsprojekte stehen virtuelle Echtzeit-Dialogkonferenzen zu gesamtgesellschaftlich wichtigen Themen. Zielsetzung der jeweiligen Allianzen ist es, innovative Leuchttürme für eine interdisziplinäre, partizipative und gleichzeitig ergebnisorientierte Online-Zusammenarbeit unter Einbeziehung und Beteiligung wichtiger Stakeholder zu ermöglichen, die weit über die Durchführung des jeweiligen Projektes hinaus durch eine besondere Tiefen- und Breitenwirkung (online und offline) gekennzeichnet sind. Die OpenSpace-Online GmbH führt ihre Leuchtturmprojekte jeweils mit engagierten Partnerorganisationen durch, die über eigene Zielgruppen sowie einflussstarke Stakeholder-Netzwerke verfügen und die Interesse haben, wichtige Ziele und positive Veränderungen innerhalb ihres Wirkungsfeldes zu erreichen. OpenSpace-Online® Leuchtturmprojekte werden individuell kalkuliert und i.d.R. durch finanzielle Unterstützungspartner (Förderer/Sponsoren) finanziert. Zu ihren ersten Leuchtturmprojekten für nachhaltigen Wandel gehören die folgenden Online-Gipfel:

Der "Erste Deutsche Online-Klimagipfel", der 2007 in Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) unter der Schirmherrschaft des damaligen Präsidenten des Umweltbundesamtes Prof. Dr. Andreas Troge und mit finanzieller Unterstützung durch Cisco Deutschland ermöglicht wurde. www.online-klimagipfel.de

Der "Erste Deutsche Online-Nachhaltigkeitsgipfel" der 2009 in Kooperation mit dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.) unter der Schirmherrschaft des Vorsitzenden des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), Herrn Dr. Volker Hauff und mit finanzieller Unterstützung durch KPMG ermöglicht wurde. www.online-nachhaltigkeitsgipfel.de

Ein hohes Maß an Win-Win-Effekten für alle Beteiligte und das Auslösen von nachhaltigen Veränderungsprozessen, auch in anderen Regionen und Ländern, ist ein wichtiges Ziel dieses Kooperationskonzeptes. Technologisch machbar sind diese Leuchtturm-Projekte durch die von Gabriela Ender und Team in Deutschland entwickelte und international mehrfach prämierte OpenSpace-Online® Workshop/Konferenz-Technologie. Siehe Video: www.myvideo.de/watch/5493952/Ashoka_Fellow_2008_Gabriela_Ender

2. Leuchtturmprojekt: "Erster Deutscher Online-Schülergipfel"

2.1 Initialzündung: Wenn Engagement auf Engagement trifft

Unsere sich rasant verändernde Welt braucht eine neue Generation von dialogfähigen jungen Menschen, die in der Lage sind, interdisziplinär und vorausschauend zu denken sowie beteiligungsorientiert zu lernen und zu handeln. Die Jugend von heute sind die "Entscheider" von morgen - im Großen wie im Kleinen. Nachhaltigkeit von morgen beginnt bei den Kindern von heute. Eine zukunftsfähige Welt braucht Erwachsene in allen Bereichen der Gesellschaft, die es gelernt haben zu kooperieren und das Wissen, die Anliegen und die Ideen von Beteiligten und Betroffenen frühzeitig in Entscheidungen einzubeziehen.

Das Team von OpenSpace-Online® war sofort begeistert von dem Engagement des



Geschäftsführers der Thüringer Landesschülervertretung (LSV), Herrn Christoph Werz, den vielen vorbildlichen Nachhaltigkeits-Aktivitäten der Thüringer Schüler und Schülerinnen und auch von ihrem Wunsch, zukünftig über die Grenzen von Schulen hinweg im Sinne von "Jugendliche als Experten in eigener Sache" zu arbeiten. Im Januar 2011 bot die OpenSpace-Online GmbH im Rahmen ihres "Kooperationskonzeptes für nachhaltigen Wandel" der Thüringer Landesschülervertretung an, gemeinsam den Ersten Deutschen Online-Schülergipfel zu organisieren. Diese Chance ergriff die LSV mit Begeisterung.

2.2 Ausgangslage: Engagement sucht Plattform und Ausweitung

Themen, wie "Verantwortung und Nachhaltigkeit" standen bereits lange vor den aktuellen, öffentlichkeitswirksamen Debatten auf der Agenda der Schülerinnen und Schüler. Gesunde Ernährung, soziale und umweltbewusste Gerechtigkeit im Umgang mit Ressourcen sowie die bewusste Nutzung von erneuerbaren Energien sind nur ein Schlaglicht der vielfältigen Ansätze zahlreicher Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Umweltbewusster Schul- und Vereinsprojekte. Aus den täglichen, komplexen Herausforderungen in Politik, Wirtschaft, Bildung, Gesellschaft und Umwelt tragen die teilweise verblüffend einfachen Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen dazu bei, fit für die Zukunft zu werden. Die gute strategische Position der Landesschülervertretung Thüringen (LSV) innerhalb des Thüringer Bildungsministeriums nimmt in der bundesdeutschen Bildungslandschaft bereits eine Vorreiterrolle ein. Seit über 20 Jahren unterstützen Schülerinnen und Schüler im Freistaat Thüringen die Entscheidungsträger bei Anliegen und Themen, diese gesetzlich zu verankern und in den gesellschaftlichen Diskurs auf zu nehmen. Die Ergebnisse der LSV und ihres Kooperationspartners, des Jugendforums werden als Empfehlung nachhaltig mit in das Leitbild des Freistaates integriert. Der kontinuierliche Austausch mit Schülerinnen und Schüler in der Thüringer Staatskanzlei mit Ministern, Staatssekretären und Vertretern des Nachhaltigkeitsbeirates unterlegt den komplexen Prozess, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. Darüber hinaus wird sich Thüringen im Rahmen des "Weltgipfel Rio +20" als Vertreter einer lebendigen Zivilgesellschaft auf Bundesebene präsentieren.

2.3 Bedarf: Wissen landesweit heben - methodisch/ökologisch vorbildlich

Beteiligte Schülerinnen und Schüler müssen sich zeitnah austauschen können. Mit ihren Projektgruppen, Schularbeitsgemeinschaften oder Vereins- und Verbandsgruppen begeben sich die Schülerinnen und Schüler automatisch in einen landesweiten Dialog. Die LSV agiert aus ihrer langjährigen Erfahrung heraus. Sie möchte strukturierte Internet-Dialoge über die Grenzen von der eigenen Schule hinweg einsetzen, die das Wissen und die Ideen Einzelner im Sinne eines gelebten „Mini-Minds“ - "Kinder als Experten in eigener Sache" teilen sowie zeitnah, nachvollziehbare Ergebnisse für Viele bieten. Im Rahmen der einmaligen, ländlichen Struktur des Freistaates ist die zentrale Kommunikation vor Ort ein wichtiger Faktor. Besonders, wenn die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise ergebnisorientiert und nachhaltig zusammen arbeiten und dabei auf Reisen und maßgeblich auf Energieverbrauch verzichten können.

2.4 Engpass: Hilfe braucht Helfer und Veränderung braucht Ermöglicher

Positiver Wandel erfordert erste Schritte, gute Erfahrungen und manchmal auch „sanften Druck“. Dabei geht es nicht um das Gegenarbeiten, gegen oftmals inzwischen verkrusteter Denkweisen der an Bildung Beteiligten, sondern darum, das bisher Erreichte zu würdigen und viele Beteiligten für neue, kraftvolle Wege zu begeistern und nachhaltige Wege des Handels und Miteinanders einzuschlagen.

Hilfe braucht Helfer und Veränderung braucht Ermöglicher. Hier stehen der



Landesschülervertretung Lehrer, Eltern und Medien aktiv zur Seite. Ministerien und die Landesregierung sind dankbare Nutzer der Netzwerk-Erfahrungen einer engagierten Landesschülervertretung. Im Kontext dieser „win-win“ Situation sind neben der Wirtschaft und den Universitäten auch die Bundesagentur für Arbeit und das Bundesbildungsministerium auf die Thüringer Landesschülervertretung aufmerksam geworden. Die helfenden Helfer warten jetzt auf die nächsten Schritte, die die Landesschülervertretung behutsam mit allen Schülern im Freistaat gehen möchte.

2.5 Zielgruppe: SchülerInnen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren

Eine Teilnahme von circa 50 Teilnehmern wurde für die Teilnahme an dieser Auftakt-Internet-Konferenz angestrebt. Ziel war es, eine freudvolle, lebendige, kreativ kritische und ergebnisorientierte Diskussion unter engagierten Teilnehmern hinsichtlich einer für die Schülerinnen und Schüler wichtigen Leitfrage zu ermöglichen, nicht eine Massenveranstaltung durchzuführen. Zu der eingeladenen Teilnehmer-Zielgruppe gehörten 10 Mitglieder der Landesschülervertretung, 20 Mitglieder des Jugendforums und 143 Kreisschülersprecher. Diese Personengruppe, im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, stellt die legitimitierten und demokratisch gewählten Vertreter von rund 176.792 Thüringer Schülerinnen und Schüler dar, die auf 911 allgemeinbildenden Schulen verteilt und 58.208 Schülerinnen und Schüler, die auf 118 berufsbildenden Schulen verteilt sind.

2.6 Weg: Kooperation für nachhaltig positiven Wandel

Übergeordnetes Ziel bei diesem bundesweit einmaligen Projekt ist, den innovativen Leuchtturm einer nachhaltigen und durch Schülerinnen und Schüler geprägten Gedankenvielfalt mit in die Bildungslandschaft zu implementieren. Nur wenn das Herz der Kinder in frühen Jahren zu brennen beginnt, werden Wirtschaft, Soziales, Wissenschaft, Politik und Umwelt Nachhaltigkeit erfahren. Die Breitenwirkung über Thüringen hinaus soll, wie bereits erwähnt, auch bis nach "Rio 2012" und wieder zurück ausstrahlen. Durch die vielfache Unterstützung und vertrauensvolle Begleitung unseres Kooperationspartners, OpenSpace-Online GmbH und durch die großzügige finanzielle Unterstützung unseres Sponsors, dem Bio-Seehotel Zeulenroda im Thüringer Vogtland, konnte die LSV Thüringen das Informations- und Kommunikationsprojekt "Erster Deutscher Online-Schülergipfel" im Frühjahr 2011 starten und die OpenSpace-Online® Mitmach-Konferenz am 17. September 2011 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr erfolgreich durchführen.

3. Generelle Merkmale des OpenSpace-Online® Verfahrens

Teilnehmer, die sich für die Lösung eines Problems oder die ergebnisorientierte Durchdringung eines Themas interessieren, stehen im Mittelpunkt der OpenSpace-Online® Echtzeit-Mitmach-Konferenz. Das Zusammenwirken von interessierten Teilnehmern, die im Normalfall räumlich (oft auch institutionell) getrennt voneinander agieren, wird auf einzigartige Weise möglich. Das seit Jahren bewährte und mehrfach international prämierte Internet-Verfahren gibt Veranstaltern und Teilnehmern eine methodische Struktur und einen geschützten Raum, um völlig eigenständig als aktive, gestaltende Akteure vertrauensvoll und wertschätzend wichtige Themen nach vorne zu bringen. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist, dass durch den Einsatz dieser Technologie keine durch An- und Abreise verursachten klimaschädlichen Emissionen entstehen und dass alle Beteiligte gegenüber traditionellen Tagungen enorm Zeit einsparen. Die Fokussierung auf zukunftsweisende Lösungen, interdisziplinäre Handlungsfelder und selbstorganisiertes Handeln sowie Vernetzung über Landes-, Unternehmens-, -Instituts- und Hierarchiegrenzen hinweg wird somit deutlich erhöht.





"Die da sind, sind die Experten": So sind es die Teilnehmer, die zu Beginn der meist zwischen 3- und 4stündigen Echtzeit-Konferenzen eine hochaktuelle Workshop-Agenda (in Anlehnung an das jeweilige Leitthema) entwickeln und auch die, die Inhalte und Ergebnisse gemeinsam erarbeiten. Das Echtzeit-Dialogverfahren führt 10 bis 125 Mitwirkende durch einen klar strukturierten, in Phasen ablaufenden Echtzeit Austausch- und Arbeitsprozess. Da der auf Respekt und Eigeninitiative beruhende, virtuell begleitete OpenSpace-Online® Echtzeit-Prozess OHNE technische und methodische Ein- und Anweisungen und OHNE steuernde Online-Moderatoren auskommt, wird ein besonders hoher Grad an lebendigem Austausch, fokussiertem und ergebnisorientierten Wissenstransfer sowie Beteiligungs-Motivation und Umsetzungs-Engagement freigesetzt.

Die aufwendig konzipierte Großgruppen-Software führt durch einen intuitiven, textbasierten Schritt-für-Schritt Dialog- und Arbeitsprozess. Zu jeder Sekunde weiß jeder Teilnehmer, "was wo und warum" gerade dies und jenes geschieht und was jeder Mitwirkende (mit wechselnden Rollen und Funktionen) zu tun hat oder gerade tun kann. Direkt mit Beendigung einer OpenSpace-Online® Mitmach-Konferenz können alle Teilnehmer eine ausführliche, gut strukturierte Konferenz-Dokumentation (mit allen Ergebnissen und Kontaktdaten) zur nahtlosen Weiterarbeit und Vernetzung herunterladen. Die Inhalte der Konferenz und der dazugehörigen Konferenz-Dokumentation können ohne Ausnahme nur die Teilnehmer lesen. Die verschlüsselten Daten jeder OpenSpace-Online® Konferenz werden außerdem sofort nach Beendigung der Echtzeit-Veranstaltung automatisch vom Server der OpenSpace-Online GmbH gelöscht.

Die erste OpenSpace-Online® Version wurde zwischen 1999 und 2002 entwickelt. Seitdem wird das branchen- und generationenübergreifend einsetzbare Verfahren auf Basis von Teilnehmer-Feedbacks aus dem In- und Ausland kontinuierlich weiterentwickelt.

4. Kooperations- und Finanzierungphase

Die OpenSpace-Online GmbH (begleitender Konzept- und Technologiepartner) und die LSV Thüringen (Veranstaltungspartner) sind zur Durchführung dieses Projektes eine Klärungsphase durchlaufen und eine Kooperation eingegangen. Im nächsten Schritt wurden Wunsch-Sponsoren zur Sicherstellung der Finanzierung angesprochen, was sich bei diesem erstmalig "Online-Schülergipfel-Projekt" etwas schwieriger als gedacht gestaltete. Eine Reihe Wunsch-Sponsoren gaben an, zunächst den Erfolg der Auftakt-Veranstaltung abwarten zu wollen und eventuell Folgeprojekte (auch in anderen Bundesländern) zu unterstützen.

Dagegen war das mehrfach in Sachen "Nachhaltigkeit" ausgezeichnete Bio-Seehotel Zeulenroda sofort begeistert und bereit, unser Projekt finanziell zu unterstützen. Zu unserer Freude war ebenso Herr Christoph Matschie, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sofort bereit die Schirmherrschaft für den Ersten Online-Schülergipfel zu übernehmen. Des Weiteren konnten als Medienpartner forum Nachhaltig Wirtschaften und ECO-World und als weitere Unterstützungspartner das Jugendforum des Beirats für Nachhaltige Entwicklung in Thüringen, der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB), der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.) und das Ökosoziale Forum Deutschland (ÖSF) gewonnen werden, die jeweils mithelfen, die Ergebnisse des Ersten Online-Schülergipfel innerhalb einer interessierten Öffentlichkeit in Gesellschaft, Bildung, Wirtschaft und Politik zu transportieren.



5. Feinplanungs- und Einladungsphase

Im Winter und Fröhsommer 2011 erarbeiteten die Kooperationspartner ein Projektkonzept zum Dachthema "Schule und Nachhaltigkeit" mit einer Roadmap für dieses Projekt; u.a. auch zur Weiterleitung an ausgewählte Wunsch-Sponsoren.

Anlässlich des Thüringer Landtagsfestes am 25. Juni 2011 (traditioneller Tag der offenen Tür rund um den Thüringer Landtag zu Erfurt) produzierte das Team der OpenSpace-Online GmbH 800 Ankündigungs-Postkarten und schaltete eine Ankündigungs-Internetseite für unser Projekt frei. Die Karten waren ruckzuck verteilt und erste Interessierte aus Bildung, Wirtschaft und Politik besuchten unsere Ankündigungs-Internetseite.



5.1 F2F-Workshop in Erfurt: "Welche Frage brennt uns unter den Nägeln?"

Besonders wichtig bei der weiteren Feinplanung war die Eingrenzung unseres Themas und die Erarbeitung einer entsprechenden Leitfrage für die Einladungsphase und unsere OpenSpace-Online® Mitmach-Konferenz.

Anfang Juli 2011 kam Frau Ender nach Erfurt um gemeinsam mit einer Gruppe Schülerinnen und Schüler der Thüringer LSV und des Jugendforums in einem "Face-to-Face Workshop" herauszufinden, was den Jugendlichen am meisten unter den Nägeln brennt wenn sie an Themen wie "Schule" und "Nachhaltigkeit" denken.

Die Jugendlichen waren hochengagiert und mit viel Freude dabei und schnell kristallisierte sich ein Hauptaspekt heraus und ein Motto wurde gefunden:

Hauptaspekt:

**"Nachhaltigkeit können wir besser verstehen und leben,
wenn das Leben in die Schule geholt wird."**

Motto:

**"Nachhaltigkeit beginnt bei uns!
Denn WIR sind die Zukunft!"**

Darauf aufbauend suchte die Gruppe nun nach der Leitfrage unseres Online-Schülergipfels. Eine Frage, die die Teilnehmer in der Einladung ansprechen und die maßgeblich die



inhaltliche Zusammenarbeit in der Konferenz bestimmen soll. Auch diese Aufgabe leisteten die Schülerinnen und Schüler vorbildlich.

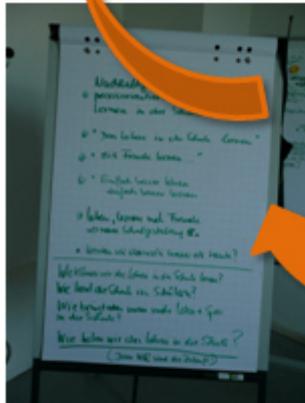
Sehr schnell waren sich alle einig, unsere Leitfrage soll lauten:

Leitfrage:

**"Wie sollte eine Schule sein,
in der wir mit Freude fürs Leben lernen?"**



**Vorbereitungs-
Workshop
in Erfurt**



**Nach 2,5 Stunden
stand der Titel
für den Online-
Schülergipfel**



Auf der Grundlage der Ergebnisse unseres Vorbereitungs-Workshops wurden dann alle weiteren Aufgaben angegangen: Entwicklung einer repräsentativen Einladungs- und Anmelde-Internetseite (die später auch unsere Ergebnisse präsentiert), Entwicklung von Einladungstexten und Zusammenstellung eines Einladungs-Verteilers.

Nach Fertigstellung und Freischaltung der Projekt-Internetseite verschickte die Geschäftsführung der LSV Einladungen. Im Rahmen ihrer über 20 jährigen, landesweiten Netzwerkarbeit wurden die rund 140 Kreisschüler-sprecherinnen und Kreisschülersprecher, als demokratisch legitimierte Vertreter sämtlicher Schülerinnen und Schüler des Freistaates Thüringen, durch eine Gruppe hochengagierter Schülerinnen und Schüler auf dem OpenSpace-Online Schüलगipfel erfolgreich vertreten.

Diese jungen Thüringer vertreten insgesamt über 200.000 Schülerinnen und Schüler. Sie sind es auch, die nach der Konferenz mithelfen, die Ergebnisse zu transportieren, umzusetzen und viele weitere Schülerinnen und Schüler für eine aktive demokratische Mitwirkung zu begeistern.

Nach Ablauf der Anmeldefrist, bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Passwörter und technische Vorbereitungsinformationen zugeschickt und zwei Tage vor der Internet Mitmach-Konferenz erhielten alle eine kurze Einstimmungs-Email mit thematischen und methodischen Informationen.



6. Online-Schüलगipfel: Ablaufbeschreibung und Ergebnisse

Am 17. September 2011 war es endlich soweit. Schon ab 7:30 Uhr konnten sich die Schüler und Schülerinnen einloggen und sich mit ihren Kontaktdaten und Interessenschwerpunkten registrieren. So ab 8:45 Uhr taten dies bereits die ersten und die Liste aller Teilnehmer wurde länger und länger. Bis kurz vor Ende der Registrierungsphase waren alle eingeloggt.

Pünktlich um 10:00 Uhr öffnete sich das "Foyer" der Konferenz. Hier begrüßte Christoph Werz, Geschäftsführer der Thüringer Landesschülervertretung, die Schülerinnen und Schüler. Schnell entwickelten sich kurze, nette Begrüßungs- und Kennlergespräche zwischen den Jugendlichen. Da diese Internet-Konferenz ausdrücklich **eine reine Schüलगipfel-Konferenz** sein sollte, verabschiedete sich Herr Werz kurz vor Ende des 30minütigen Foyer-Chats und machte damit **die Bühne für die Schülerinnen und Schüler komplett frei**.

Danach startete die offizielle Konferenz. Die OpenSpace-Online® Software und der virtueller Begleiter COMOSO führten nun alle Teilnehmer Schritt für Schritt durch einen methodischen Austausch- und Arbeitsprozess bei dem die Schüler und Schülerinnen selbst die Themen der Workshops bestimmten.



Mit **14 hochspannenden Anliegen** kreierte die Jugendlichen für alle in Echtzeit sichtbar die "Workshop-Agenda des Tages".

Bei der nachfolgenden Workshop-Phase konnte jeder Teilnehmer stets eigenverantwortlich schauen, wo er oder sie etwas beitragen oder lernen konnte und wo nicht. Deshalb gehörte hier das "hin und her klicken", das "hier und dort reinschauen" und das "mal aktiv und mal passiv sein" ganz dazu.

Original SMS einer Teilnehmerin an Christoph Werz während des späteren Konferenzverlaufs:

"Hy Chris, ich bin on und es ist der Hammer!"

Jeder Schüler wusste in jedem Moment, was gerade geschieht und wer gerade was zu tun hat. Das Austauschen von Ideen und Wünschen und das gemeinsame Finden von Lösungsansätzen, egal ob in den Workshops oder im Café, die Erfassung und Ergänzung der wichtigsten Erkenntnisse aus den Workshops sowie ein lebendiges und konstruktives Miteinander und ein sehr wertschätzendes Miteinander unter den Jugendlichen machte den Erfolg der Echtzeit-Konferenz aus.

1485 Beiträge wurden insgesamt (ohne Foyer-Chat) während des 3,5 stündigen Online-Schülergipfels geschrieben. Beeindruckend war auch, dass die meisten Teilnehmer bis zur Schlussrunde trotz des schönen Wetters (an einem Samstag) dabei blieben. Die einhellige Meinung am Ende der Konferenz war: **Es hat viel Spaß gemacht und war sehr konstruktiv.**

Hier einige Kommentare aus der Schlussrunde:

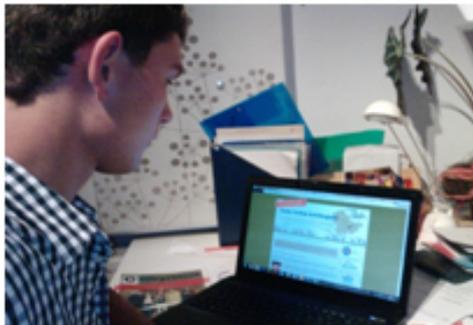
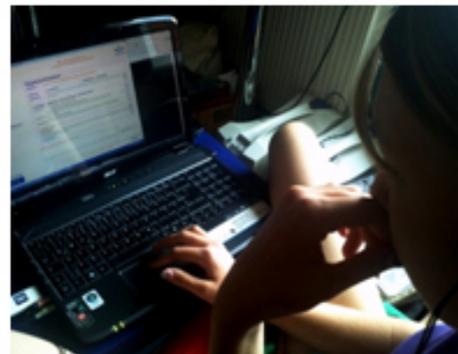
@ Effektive Beiträge @ Sehr konstruktive Gespräche @ Ihr hattet alle tolle Projekte @ Es waren tolle Diskussionsrunden!!! @ Sehe ich auch so wir haben gut gearbeitet mit Resultaten! @ Das war mein erstes Mal nun weiß ich wie es geht @ Es hat mit euch Spaß gemacht @ Also ich weiß nicht wie es euch geht, aber ich finde, dass es echt gelungen ist. Trotz dessen, das weniger als erwartet mitgemacht haben. @ Ja aber die Pausen waren zu lang. @ Die Pausen mussten so lang sein, damit genug Zeit zum Protokolle schreiben war. @ Wie werden unsere Ergebnisse weiterverarbeitet? @ Ich denke die Aufgabe der Landeschülervertretung besteht nun darin eure Konzepte und Ideen mit den Verantwortlichen zu kommunizieren und zu diskutieren. @ Und so schnell ist es vorbei @ Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei...

Der Vorstand der Thüringer Landeschülervertretungen Christoph Zimmermann sagte zum Abschluss des Online-Schülergipfels in die Runde. *"Ich wiederhole mich auch gerne nochmal. Danke an alle die heute bei der produktiven und konstruktiven Diskussion mitgewirkt haben. Ihr seid die Zukunft der Schülermitwirkung!"*

Gleich mit Beendigung der Mitmach-Konferenz konnte dann jeder eine **über circa 65 Seiten** starke, Konferenz-Dokumentation **inklusive aller Themen, Ergebnisse und Kontaktdaten** herunterladen und auf dem eigenen PC abspeichern.

Einige Schülerinnen und Schüler schickten uns nach der Mitmach-Konferenz Fotos. Siehe nächste Seite ...





6.1 Eingebachte Anliegen/Workshop-Themen

- Anliegen 1: **Wie sollten Schüler sein?**
- Anliegen 2: **Wie sollten Lehrer sein?**
- Anliegen 3: **Wie sollten die Unterrichtsmaterialien sein????**
- Anliegen 4: **Wie kann man mit komplizierten Lehrern besser umgehen?**
- Anliegen 5: **Rollstuhlbasketball - Turniere an Thüringer Schulen**
- Anliegen 6: **Wie sollte / sieht ein nachhaltiger Lehrplan aus?**
- Anliegen 7: **Wie kann man den Schüler motivieren sich aktiv in einer Gemeinschaft zu beteiligen?**
- Anliegen 8: **Gibt es bei euch Streitschlichter, welche Erfahrungen habt ihr**
- Anliegen 9: **Wie kann man Nachhaltigkeit im Schulalltag unterbringen?**
- Anliegen 10: **Änderungen im Schulsystem --> gemeinsames Lernen, Noten erst später, jeder den passenden Abschluss**
- Anliegen 11: **Wie sollte man mit benachteiligten Schülern umgehen**
- Anliegen 12: **Wie kann es gelingen ein sozial gerechtes Bildungssystem praktisch zu manifestieren?**
- Anliegen 13: **Wie kann man den Unterricht für Lehrer und Schüler attraktiv gestalten?**
- Anliegen 14: **Lehrer sollten den Praxisbezug haben!**

6.2 Workshop-Ergebnisse

Ergebnisprotokolle, die von einzelnen SchülerInnen jeweils nach ihren Workshops erstellt und im weiteren Verlauf der Konferenz auf Wunsch durch alle anderen ergänzt werden konnten.

Anliegen 1: **Wie sollten Schüler sein?**

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- die Einstellung zur Schule sollte gut sein
- die Eltern sollten Schüler gut erzogen haben
- Eltern sollten Vorbild sein
- Schüler sollten wissen: Bildung ist eines der größten Privilegien
- Schüler sollten Freude am Unterricht haben
- Lehrer sollten ihren Unterrichtsstoff gut vermitteln
- Schüler sollten Lehrern die Chance geben ihren Unterricht nett gestalten zu lassen
- nicht stören
- Schüler sollten Schule nicht als lästiges "MUSS" sehen
- Schüler sollten kritikfähig sein
- kein Mobbing von Schülern an: Lehrern & Schülern



- Medien haben schlechte Auswirkungen auf Schüler
- die Schule sollte eine nette Umgebung sein

Ergänzungen:

- @ keine Diskriminierung der Lehrer an die Schüler
- @ aber auch Lehrer sollten die Schüler mit Respekt behandeln
- @ mit den Ergänzungen ist das Protokoll vollständig

Anliegen 2: Wie sollten Lehrer sein?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

Wie Lehrer aus unserer Sicht sein sollten

- kompetent, motiviert, engagiert und interessiert
- auf dem neusten fachlichen Stand
- auf Schüler eingehend / kompromissbereit
- nicht parteiisch oder launisch
- sollten kein Leistungsdruck ausüben, sondern Lerntempo an Schüler anpassen / Schüler je nach Leistungen fördern
- offen für Schülerfragen
- sollten praxisnah unterrichten
- sich für modernen und praktischen Unterricht weiterbilden

Ergänzungen:

- @ hast du sehr gut gemacht xxx!
- @ Bravo

Anliegen 3: Wie sollten die Unterrichtsmaterialien sein????

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- Bücher die auf den neusten Stand sind, sind besser
- sorgfältig damit umgehen
- alle Materialien auch nutzen
- Sponsoren suchen für Geld Unterstützung
- in Schulkonferenz ansprechen
- Anfrage ans Schulamt
- finanzielle Unterstützungen beim Kauf der Schulsachen für die Eltern

Ergänzungen:

- @ bei dir ist nicht alles dabei
- @ xxx, dann ändere was und nicht nur rummeckern ... konstruktive Ergänzungen sind erwünscht, den Rest kannst du stecken lassen.
- @ Schüler drauf hinweisen, dass sie Bücher, die sie ausleihen, besser nutzen sollen und nicht beschädigen sollen. - Eltern sollten die Schäden bezahlen. - Durch Veranstaltung kann man Geld für neue Materialien beschaffen. - Jede Schule sollte gut funktionierende Ausstattung besitzen, damit die Schüler besser lernen



- können.
- @ alte Materialien durch neue ersetzen

Anliegen 4: **Wie kann man mit komplizierten Lehrern besser umgehen?**

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

Empfehlung:

- mit dem Lehrer sich zusammen an einen Tisch setzen und mit ihm darüber reden was die Schüler für ein Problem mit ihm haben
- wenn das nicht hilft zur Schulleitung gehen, auch wenn die Lehrerin die Frau des Schulleiters ist

Vereinbarung:

- wir als Gruppe habe zu diesem Thema keine Vereinbarung getroffen

Ergebnis:

- wir sind zu der Auffassung gekommen das Lehrer nur in den Schulen unterrichten was sie auch gelernt haben, z.B. Regelschullehrer darf nur an der Regelschule Unterricht geben oder ein Gymnasial Lehrer darf nur am Gymnasium Unterricht aber nie mal an einer Regelschule weil er da einfach sie Schüler überfordert.

Ergänzungen:

- @ man sollte mit dem Lehrer nett und ruhig umgehen und die Probleme die vorliegen zusammen lösen
- @ Man sollte den Lehrer nicht beleidigen, weil man ihn nicht mag oder weil er einen nicht mag.
- @ Außerdem sollte man den Lehrer nicht daran hindern seinen Job zu machen. - Man sollte auf den Lehrer zugehen und das Problem nicht eskalieren lassen
- @ man sollte trotzdem Interesse an seinem Unterricht zeigen
- @ Zu 4. das stimmt. Man sollte nicht seine Noten aus dem Auge lassen, nur weil der Lehrer einem nicht passt.

Anliegen 5: **Rollstuhlbasketball - Turniere an Thüringer Schulen**

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- eigene Erfahrungen sammeln wie es ist in einem Rollstuhl zu sitzen
- gute Möglichkeit zur Sensibilisierung um normalen Umgang zu erleben
- Basketball in Schule nur im Rollstuhl zu unterrichten
- Erfahrung was seine persönlichen Stärken in den Rollstühlen ist

Ergänzungen:

- @ schlecht finanzierbar, sollte eher Projekt einer Krankenkasse sein
- @ vielleicht könnte es ein Projektgeben, dass von Schule zu Schule geht, damit Schüler es ausprobieren können
- @ es wäre eventuell möglich Fördermittel dafür zu gewinnen, einen Sponsor zu



finden, oder Rollstühle zu leihen
@ xxx du kannst uns doch bei unseren Projekt helfen

Anliegen 6: Wie sollte / sieht ein nachhaltiger Lehrplan aus?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- mehr Exkursionen
- und da dieser Workshop dem Anliegen 9 ähnelt, waren hier nicht so viele Ergebnisse.

Ergänzungen:

@ ist doch egal
@ Ganz schön viel!
@ Wie gesagt: Es gab ein ähnliches Thema und das was man hätte hier auch ansprechen können, haben wir im Workshop 9 zusammen getragen, von daher ist dies nicht so tragisch.

Anliegen 7: Wie kann man den Schüler motivieren sich aktiv in einer Gemeinschaft zu beteiligen?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

Man hat gemerkt, dass diese Frage viele weitere schwierige Fragen aufwirft. Prinzipiell haben wir erst einmal danach gesucht, was fehlt, warum läuft es schief. Und kamen zu der Erkenntnis, dass es an der Faulheit und dem Zeitmangel liegt, dann die schlechte Aufklärung wofür junges Engagement nötig ist und was dieses bewirken kann und dass es sicher keine Zeitverschwendung ist.

Als nächstes stellten wir uns die Frage, was braucht der Schüler selbst? - Bewusstsein für Stärkung der eigenen Persönlichkeit, Wahrnehmung des eigenen Einflusses auf Andere sowie die Wahrnehmung der Möglichkeit der Veränderung.

Anschließend kamen wir zu dem Punkt, wie kann man solche Schüler motivieren ihre Voraussetzungen zu nutzen und wie kann man auch Schüler motivieren, die kein Interesse bislang zeigten. Dabei wurden 2 Wörter sehr wichtig. Einmal: ERWACHSENE und andererseits ANERKENNUNG, Erwachsene, besonders Lehrer und Schülervertretung müssen den Schülern ihre Möglichkeiten bewusst machen und ihnen verdeutlichen, dass auch sie eine eigene Meinung besitzen. Sie müssen den Spaß an der Sache zeigen und verdeutlichen, dass es hier um IHRE Zukunft geht. Die Motivation, der Spaßfaktor und die Anerkennung von außen müssen größer werden. Oftmals fehlt auch der Vorführeffekt.

Hierbei kamen wir auf die Idee, im Schulalltag einen Tag einzurichten, bei welchem der Schulleiter die ehrenamtlichen Tätigkeiten vorstellt, sie anerkennt und auch diese die Möglichkeit erhalten von sich und ihren Leistungen zu erzählen, umso mehr Interesse bei anderen zu aktivieren und vielleicht auch den ein oder anderen von sich zu überzeugen. -- aktueller Protokollstand --



Ergänzungen:

@ ich stimme dir zu hättest es aber kürzer machen können

Anliegen 8: Gibt es bei euch Streitschlichter, welche Erfahrungen habt ihr?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

Ergebnisse:

- Streitschlichter sind eine gute Sache
- nicht geklärt, wie es an den Schulen gemacht wird
- Unterstützung durch einen Lehrer nur sinnvoll, wenn der Vertrauenslehrer ist oder das Vertrauen der Schüler hat
- gute Lehrer haben viel zu tun

Empfehlung:

- Teilnahme am Streitschlichterseminar in November in Weimar (Termin noch unbekannt)

Ergänzungen:

- @ Wenn nicht klar ist wie es an den Schulen gemacht wird, sollte es eventuell eine feste Regelung geben, die die Rolle des Streitschlichters beschreibt
- @ Also bei uns an der Schule gibt es 6 streitschlichter aber ich muss dazu sagen das diese ausgebildet werden müssen so zu sagen einen kleinen Lehrgang absolvieren müssen um auf die Schüler überhaupt eingehen zu können. Aber ich muss noch etwas dazu sagen denn manche streitschlichter feuern die Menge noch an wenn eine Prügelei stattfindet also daher meine Worte sie müssen einen Lehrgang absolvieren denn sie tragen eine große Verantwortung.

Anliegen 9: Wie kann man Nachhaltigkeit im Schulalltag unterbringen?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

In diesem Workshop haben wir uns darüber Gedanken gemacht wie Nachhaltigkeit und Verantwortungsbewusstsein im Schulalltag integriert werden sollte.

Uns ist wichtig, dass Schüler schon früh für einen nachhaltigen und fairen Umgang mit Mensch, Natur und Ressourcen sensibilisiert werden. Wir sollten schon von klein auf lernen wie wichtig nachhaltiges Wirtschaften und Leben sind, damit unser reichhaltiger Planet nicht weiter zerstört wird und Menschen nicht länger ausgebeutet werden.

Durch folgende Ideen und Maßnahmen wollen wir das wichtige Thema der Nachhaltigkeit im (Schul-) Alltag integrieren:

- Nachhaltigkeit sollte als wichtiger Bestandteil des Unterrichtes stärker in den Lehrplan integriert werden
- Wir Schüler können selbst mit gutem Beispiel voran gehen und außerdem andere Schüler und Lehrer für das Thema sensibilisieren



- Mit alljährlichen Projekten in ALLEN Schulen soll intensiv mit dem Thema gearbeitet werden
- Lehrer sollten Seminare/Weiterbildungen besuchen um selbst etwas über diesen Schwerpunkt zu lernen
- Nachhaltigkeit & Fairness (Wirtschaft, Ressourcen, Politik, Konsum, ...) muss im normalen Unterricht eine Rolle spielen und thematisiert werden
- Außerdem sollen damit verbundene Änderungen unseres Umgangs mit verschiedenen Dingen gleich in die Tat umgesetzt werden z.B. könnte ein verringerter Fleischkonsum, Bio und Regionale Produkte beim Schulessen eingeführt werden

Mögliche Maßnahmen zur Durchführung/Verankerung unserer Ideen:

- Aufruf an die Politik, zur unter anderem gesetzlichen Verankerung des Themas
- Ansprechen der Ideen auf Schulkonferenzen etc.
- Eigeninitiative und Vorbild von uns Schülern
- Unterbringung des Themas in Schule und Gesellschaft
- Starten von Pilotprojekten
- Sensibilisierung der Lehrer damit diese dann weiter mit Schülern dazu arbeiten können

Ergänzungen:

Anliegen 10: Änderungen im Schulsystem --> gemeinsames Lernen, Noten erst später, jeder den passenden Abschluss

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

Die Frage die bei diesem Workshop besprochen wurde war, wie unser Schulsystem geändert werden sollte damit es sozial gerechter ist und die Schüler mit mehr Freude fürs Leben lernen können.

Vorschläge zur Veränderung:

- Abschaffung des dreigliedrigen Schulsystems
- Als Alternative z.B. Gemeinschaftsschulen
- Noten erst nach der Grundschule (ab 5. Klasse)
- Gemeinsames Lernen bis zur 8. oder 10. Klasse
 - dadurch kann jeder den für ihn passenden Abschluss erreichen ohne schon früh nach "Leistungsklassen" selektiert zu werden
- Integration und besondere Förderung von Schülern mit Lernschwächen, Behinderungen oder Begabungen
- Abschaffung der Regelung das "sitzenbleiben" nur alle zwei Jahre möglich ist
- Bessere Regelungen zu Vertrauenslehrern und Schülersprechern
- Kleinere Klassen für eine bessere Betreuung durch die Lehrer bzw. mehrere Lehrer um Schüler besser betreuen zu können
- Teilweise klassenübergreifendes Lernen um den Umgang mit jüngeren und/oder älteren Schülern zu lernen und soziale Kompetenz zu entwickeln

Ergänzungen:



Anliegen 11: Wie sollte man mit benachteiligten Schülern umgehen?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- Wir haben uns mit sozialbenachteiligten Kindern beschäftigt
- Unterstützungsmöglichkeiten schlecht organisiert oder unzureichend
- Es gibt zu wenige Informationen
- Bildungsgutscheine mangelhaft kommuniziert
- zusätzliche pädagogische Schulungen für Lehrer
- mehr Aufklärung zu Angeboten
- Kinder aufklären (Sozialarbeiter die vom Staat gefördert werden) dies können auch Eltern tun und sollte so früh wie möglich geschehen
- Bildung ist ein Grundstein unserer Gesellschaft und sollte mehr finanziell gefördert werden
- Angebote sollten mehr genutzt werden z.B. Base (kostenlose Nachhilfe, EHRENAMTLICH)
- Der Staat sollte Angebot wie Base anbieten oder ebenfalls fördern
- Staat sollte an manchen Ausgaben sparen und mehr in Bildung investieren Bsp. Bürokratie und mehr Steuern für Reiche
- DE gibt viel für Bildung aus aber immer noch zu wenig (unter dem Durchschnitt der OECD Länder)
- ärmere Kinder haben weniger Chancen auf guten Abschluss
- kostenloses Schulesen nur für Kinder die es wirklich nötig haben
- Es soll überprüft werden wer, ob oder wie viel Zuschuss braucht (nach Einkommen, Bedürfnisse, Anzahl der Kinder usw.)

Ergänzungen:

@ Alles in einem ist das ein sehr gutes Thema.

Anliegen 12: Wie kann es gelingen ein sozial gerechtes Bildungssystem praktisch zu manifestieren?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

optimieren, investieren und reformieren!

- Urproblem erkennen: Schere zwischen Geringverdienern und Spitzenverdienern geht gefährlich auseinander, dies muss durch steuerliche Umverteilungspolitik in einen gesunden Rahmen eingedämmt werden
- Einführung einer bundesweiten und staatlich organisierten Vorschule
- Begabungen und Kompetenzen eines Kindes erkennen und gezielt fördern
- Bildungsföderalismus langfristig zurückfahren
- Generalisierung des Bildungssystems: Einführung der Gemeinschaftsschule bundesweit und Aufhebung der drei-Gliedrigkeit
- Reformierung der Lehrerausbildung: Praxisbezug als Studieninhalt ausbauen
- Anerkennung der Abschlüsse: nicht jeder sollte den Weg einschlagen Akademiker zu werden und nicht hat die geistigen Voraussetzungen dafür aus diesem Kontext gilt es eine gute praxisbezogene Berufsausbildung auch mit einem Hauptabschluss möglich zu machen



Ergänzungen:

- @ Das ist schön
- @ Leitspruch aufgegriffen - gefällt mir

Anliegen 13: Wie kann man den Unterricht für Lehrer und Schüler attraktiv gestalten?

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- Unterricht muss praxisbezogener werden
- Mehr Hospitationen (wenn möglich gesetzlich fest halten)
- welche Partei die eigene Meinung vertritt
- mehr neue und effektivere Lernmethoden einsetzen

Ergänzungen:

- @ was bedeutet "welche Partei die eigene Meinung vertritt"?
- @ besonders Lehrer vom alten Stamm sollten mal wieder hospitieren und sich bei jungen Lehrern Ideen holen!

Anliegen 14: Lehrer sollten den Praxisbezug haben!

Wichtige Ergebnisse / Vereinbarungen / Empfehlungen:

- Mehr Praktika während des Studiums
- eventueller Job zum Thema vor Lehramtsantritt ...

Ergänzungen:

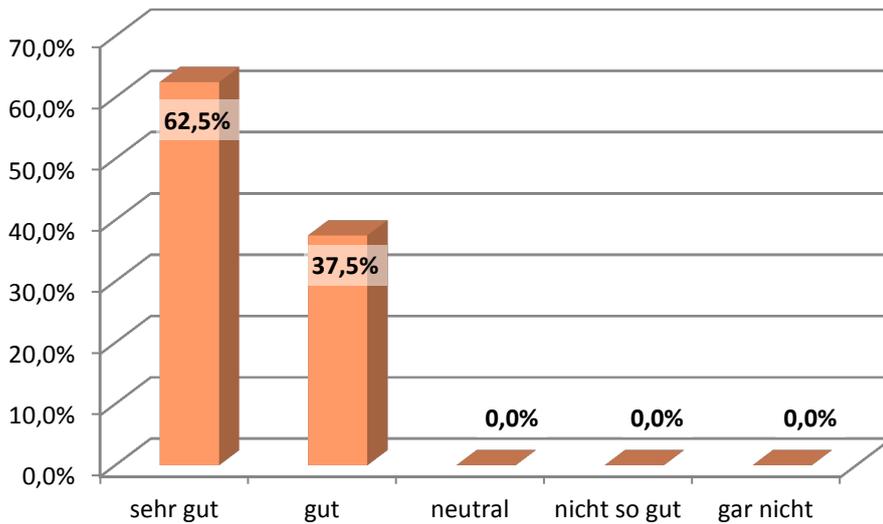
- @ du hast zu wenig geschrieben
- @ ja
- @ 2 Zeilen reichen da nicht
- @ dann sagt mir das nicht, sondern schreibt eure Ergänzung, wenn ihr auf die Teilnehmer seht, könnt ihr euch denken, das da nicht viel geschrieben wurde!
- @ Mehr Ausflüge, Exkursionen oder anschauliche (Filme etc.) Unterrichtsmaterialien.
- @ oder für die Naturwissenschaften mehr Schülerexperimente...das entsprechende Material und so muss von der Schule zur Verfügung gestellt werden.



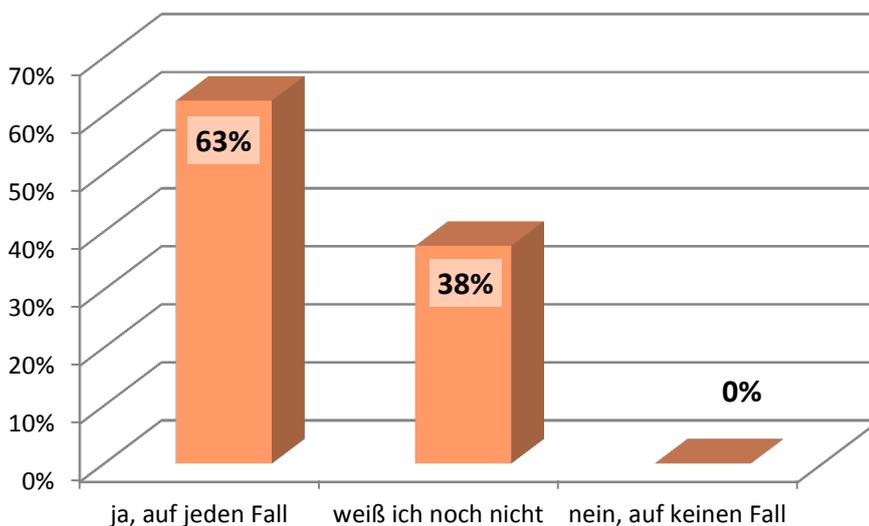
7. Auswertung "Teilnehmer-Feedback "

Nach Ende der Konferenz erhielten alle Schüler und Schülerinnen eine Dankeschön-Email mit einem Link zu einem Feedback-Formular. Hier die Ergebnisse:

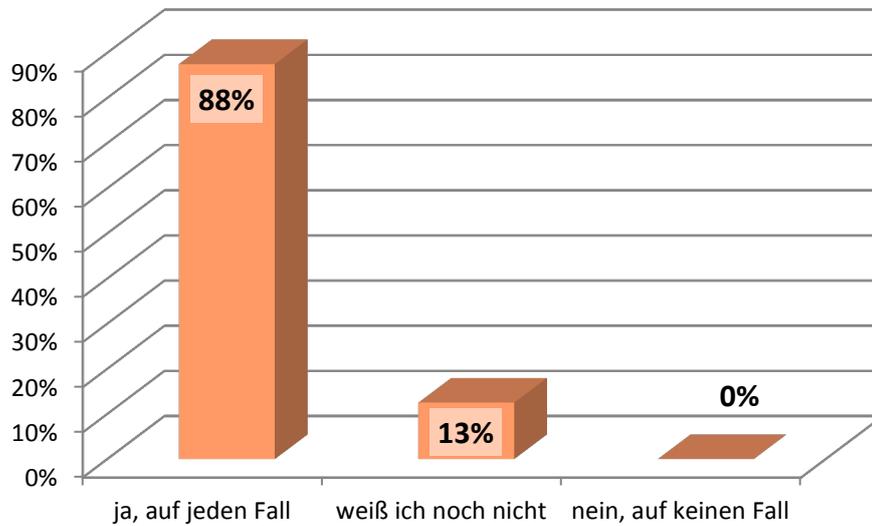
Frage 1: Der "Erste Online-Schülergipfel" und die Nutzung der Echtzeit Mitmach-Methode OpenSpace-Online® gefiel mir insgesamt...



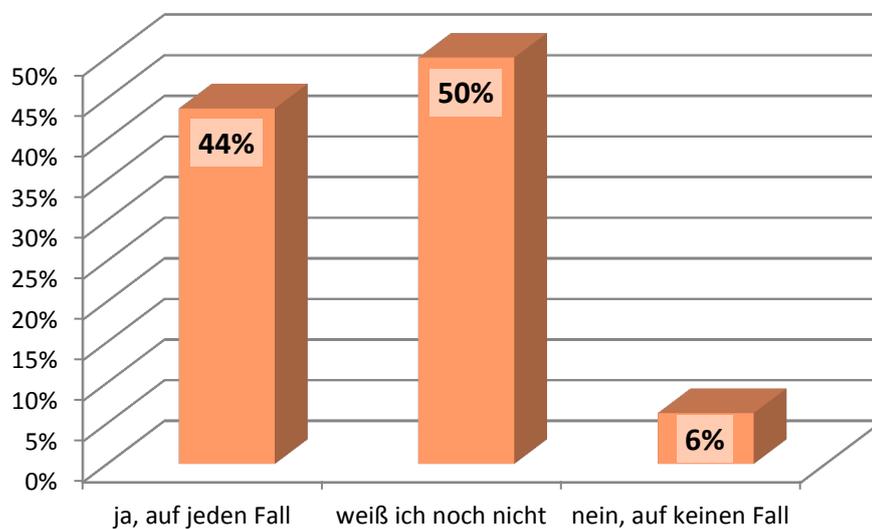
Frage 2: Die Teilnahme am Online-Schülergipfel hat mir neue Erkenntnisse gebracht, die ich für mich und/oder andere verwenden möchte.



Frage 3: Für mich war der Online-Schülergipfel ein gelungener Auftakt für eine neue Art der Zusammenarbeit und Vernetzungen von engagierten Schülerinnen und Schüler in Thüringen.



Frage 4: Ich würde es gut finden, wenn für die Teilnehmer nach dem Online-Schülergipfel zusätzlich ein eigenes Internet-FORUM eingerichtet wird. Hier könnten wir ab und zu selbstorganisiert neue Themen einbringen und diese weiterdiskutieren. Ich könnte mir vorstellen, ein solches FORUM aktiv zu nutzen.



8. Nachbereitung

Eine zentrale Aufgabe zur Unterstützung angestrebter Wirkungsketten war die Erstellung dieses Projektberichtes, den wir mit Hilfe weiterer Sponsoren in den nächsten Wochen ebenfalls in einer englischen Version anfertigen möchten.

Unsere Projekt-Internetseite www.online-schuelergipfel-thueringen.de wird von Zeit zu Zeit weiter aktualisiert und unbefristet als Referenzseite online bleiben.

8.1 Nächste Schritte und Aktivitäten

In einer ersten Arbeitssitzung kurz nach der OpenSpace-Online® Mitmach-Konferenz zeigte sich die Landesschülervertretung mehr als angetan von der inhaltlichen Qualität der Diskussionen und der Art und Umfang der Ergebnisse. Grundtenor bei den ersten persönlichen Treffen nach der Online-Konferenz: "Das war echt der Hammer".

Mit folgenden Schritten und Aktivitäten sollen die Ergebnisse und Erfahrungen unseres Schülermitwirkungs-Projektes in politische Entscheidungsprozesse mit einfließen, unseren Netzwerkpartnern helfen, eigene Projekte zu optimieren und voran zu bringen sowie weitere Diskussionen und Projekte anzuschließen und den Kreis der engagierten Schülerinnen und Schüler in Thüringen (und darüber hinaus) stetig zu vergrößern:

- Die LSV wird den Projektbericht kurzfristig mit dem Ministerbüro (Thüringer Bildungsminister Christoph Matschie und seinem Staatssekretär Herrn Prof. Dr. Merten) vertiefend erörtern und die wichtigsten Ergebnisse daraus in die Debatte um die neue Thüringer Schulordnung sowie die Thüringer Gemeinschaftsschule einfließen lassen.
- Die Nutzung der Ergebnisse wird als Angebot der Landesschülervertretung mit in das Bildungssymposium im Mai 2012 aufgenommen.
- Der Vorstand der Thüringer Landesschülervertretung bereitet gegenwärtig das Thema "Thüringen und darüber hinaus" auf. Die Ergebnisse daraus werden voraussichtlich Mitte November kommuniziert.
- Darüber hinaus stehen bildungspolitische Gespräche mit den Landtagsabgeordneten / Bildungspolitikern der fünf Fraktionen an (CDU, SPD, PDS, FDP, Grüne) an. Dort werden ebenfalls die offiziellen Ergebnisse unseres Projektes mit eingebunden.
- Unsere Projektergebnisse und weitergehenden Schritte werden neben vielen persönlichen Gesprächen auch auf der LSV-Homepage und innerhalb der LSV-Facebook-Gruppe zur Diskussion gestellt.
- Unsere diversen Netzwerkpartner, wie z.B. WiYou (Wirtschaft für Dich), LEV (Landeselternvertretung), TLV

Schülerin Lillian Joffroy:
"Ein Erfolgsstein wurde gesetzt."

Schüler Dustin Hädrich:
"Ich finde die Idee des "Online Schülergipfels" sehr gut. Ideen werden gleichberechtigt ausgetauscht und vor allem der Gedanke der Nachhaltigkeit steht im Vordergrund. Ich würde mir wünschen, dass die Durchführung dieses Projektes regelmäßig stattfindet."

Schüler Paul Muschiol:
"Neu und effektiv!"

Schüler Erik Otto:
"Die Verbindung von neuesten technischen Möglichkeiten und dem inhaltlichen Wissen kompetenter Jugendlicher - eine hervorragende Chance für mehr "Demokratie!"

Schülerin Sarah Ackermann:
Der "Erste Online-Schülergipfel" hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich mit anderen Jugendlichen über ein Thema diskutieren konnte, was mir wichtig ist und mich interessiert!"

Schüler Max Oehler:
"Ein interessanter Ideenaustausch zwischen engagierten Schülern aus Thüringen!"

Schüler Franz-Julius Willing:
"Ich bin gespannt auf die weitere Verwendung der guten Ergebnisse und wünsche mir, dass sie im Landtag Anklang finden!"

Schüler Lucas Zimmer:
"Eine ganz grandiose Sache!"

Schülerin Maraike Strenge:
"Ich fand das, dass ganze eine sehr gute Idee wahr und es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich würde immer wieder dran teilnehmen."



(Thüringer Lehrerverband), JF (Jugendforum) sind sehr an unseren neuen Erkenntnissen interessiert und werden ebenfalls an weiterführenden Debatten beteiligt.

- Das mittelfristige Ziel der LSV, die Ergebnisse unseres Online-Schülergipfels als Vertreter einer lebendigen Zivilgesellschaft auf Bundesebene auf dem "Weltgipfel Rio +20" präsentieren zu können, ist derzeit leider immer noch im politischen Planungsstatus. Die LSV hofft weiterhin sehr, dieses Ziel umsetzen zu können.

8.2 Kommende Veranstaltungen

- **10. Ideenkonferenz** (Präsenz-Veranstaltung) des Jugendforums (des Beirates für nachhaltige Entwicklung Thüringens), 14. Oktober 2011 in Erfurt: Hier werden als erster Tagesordnungspunkt die Ergebnisse des Online-Schülergipfels anwesenden Partnern (Beirat, Landesjugendamt, Landesjugendring u.a.) vorgestellt, mit ihnen diskutiert und die Mitmach-Konferenzmethode OpenSpace-Online® als eigener Beitrag demokratischer SchülerInnen-Mitwirkungsarbeit bekannt gemacht.
- **Jugendkongress, 18. bis 20. November 2011 in Erfurt:** Hier ist geplant, das Projektthema "Erster Online-Schülergipfel" als eigenen Beitrag in den Kongress einzubauen. Ziel hierbei ist auch, Anregungen und Unterstützungen für den Ausbau dieses Projektes für 2012 zu bewirken.
- **Mitte Dezember 2011 in Thüringen:** Durchführung eines "Wo stehen wir und wie geht's weiter Präsenz-Workshops" zusammen mit Frau Ender und engagierten Schülerinnen und Schülern der LSV und des Jugendforums im Rahmen einer Weihnachtsklausur.
- **KinderKult 2012 und Forum Berufsstart:** Auch hier ist unser Projekt "Erster Online-Schülergipfel" als zentrales Thema an unserem Info-Stand angedacht.

9. Wirkungen

9.1 Wirkungen, die bereits jetzt zu erkennen sind

Bei den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern: Zu den Fähigkeiten, die beim einzelnen Jugendlichen gefördert werden zählen unseres Erachtens: - Lösungs- und Ergebnisorientierung, Medien- und Dialogkompetenz, Konzentration aufs Wesentliche, Teamkompetenz. Schärfung des interdisziplinären Denkens sowie Stärkung der Zugehörigkeit, des Selbstwertgefühls, der Eigenverantwortung und des Engagements durch Wertschätzung und freudvoller Teilhabe. Sofortiger Aha-Effekt: "Wow, ich und die anderen haben all die Ergebnisse alleine hinbekommen. Meine Ideen sind wichtig und werden für Thüringen und darüber hinaus genutzt. Ich kann etwas bewegen."

Bei den Schülervertretern, die direkt an der Planung und Nachbereitung beteiligt sind: Hier wird das Bewusstsein und die Fähigkeiten zur Vorbereitung und Umsetzung zielgerichteter Online-Kommunikation besonders geschult. Insgesamt entsteht ein lebendig-erlebbares Wir-Gefühl, das die weitere Arbeit der LSV Thüringen sofort beflügelt und unterstützt.

Mittelfristig werden die weiteren Schritte (Wochen und Monate nach der Konferenz) diese Erfahrungen wach halten und die Schüler stolz machen. Sie waren und sind dabei und identifizieren sich: "Wenn ich weiß, wo ich herkomme, weiß ich wo ich hin will und wo ich mich gerade befinde." Die Schüler geben ihre "Geschichten dazu" an andere Schüler sowie Lehrer und Verwandte weiter. Sie reißen andere mit und erweitern den Kreis der engagierten Schüler/Lehrer und Eltern. Sie erfahren Aufmerksamkeit. Sie sind motiviert an weiteren Maßnahmen (online und offline) teilzunehmen. Sie haben Spaß "Dinge in die Hand" zu nehmen.



Langfristig nehmen die jungen Menschen eine freudvolle, kreativ-kritische und nutzbringende Erfahrung in Sachen "Ressourcenschonende Beteiligung, Medienkompetenz sowie Ergebnis- und Prozessorientierung" mit, die für ihren weiteren schulischen, beruflichen und/oder studentischen Lebensweg sehr hilfreich und wertvoll ist.

9.2 Wirkungen, die angestrebt werden

Neue Bildungswege für neue Lösungen: Wie eingangs bereits beschrieben, setzt die Thüringer Landesschülervertretung mit diesem OpenSpace-Online® Leuchtturmprojekt wichtige Zeichen in Richtung gelebter Demokratie, erlebter Nachhaltigkeit und innovativer Kommunikationsformen. Mit ihrer Art, respektvoll und wertschätzend mit Lehrern, Schulen, Ämtern und Ministerien umzugehen und mit ihrem hohen Maß an Engagement zukunftsweisende Vorreiterprojekte zu realisieren und diese entsprechend öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren, verschafft dieses Projekt der Landesschülervertretung ein hohes Maß an Aufmerksamkeit in Richtung "nachhaltiger Veränderungsdruck von unten".
Wirkungen auf den Bereich Bildung: Nachhaltigkeit und Innovation im Lebensraum Schule, Einbindung von Ministerien und Landesregierung. Informationsgewinn für zukunftsorientierte Entscheider und Budgetverantwortliche in Landesbildungsministerien und im Bundesbildungsministerium.

Wirkungen auf andere Landesschülervertretungen: Mir möchten mit unserer Initiative und diesem Projektbericht ebenfalls Vorbildprojekt für die Landesschülervertretungen anderer Bundesländer sein. Wenn andere engagierte Landesschülervertretungen in Deutschland folgen, würden sich die Thüringer Schülerinnen und Schüler ganz sicher freuen. Auch deutschlandweite Vernetzungs-Konferenzen wären denkbar. Wir zeigen, dass es sich lohnt, dafür Ressourcen und Mittel zu aktivieren.

Wirkungen auf den Bereich Politik: Mit unserem Leuchtturmprojekt möchten wir außerdem den gesamtstaatlichen Aspekt "Partizipationsansprüche" hervorheben und ein zukunftsorientiertes Beispiel aufführen.

Wirkungen auf den Bereich Wirtschaft: Wir möchten die Aufmerksamkeit von nachhaltig orientierten Unternehmen gewinnen und ihnen zeigen, wie leicht und wirkungsstark sie als Leuchtturm-Kooperationspartner mithelfen können, ähnlich wichtige und kraftvolle Stakeholder-Dialogprojekte zu ermöglichen.

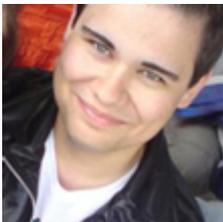
Das Potenzial an kurz-, mittel- und langfristigen Verzahnungen diverser positiver Win-Win-Effekte auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ist wahrscheinlich wesentlich größer, als es sich die Projektbeteiligten zurzeit ausmalen können.



10. Partnerprofile

10.1 Veranstaltungspartner: Landesschülervertretung Thüringen

"Wir engagieren uns für dieses Projekt weil ...



... Thüringer Schülerinnen und Schüler hier als Experten in eigener Sache wieder einmal aktiv werden können. Die demokratische Legitimierung der Schülerinnen und Schüler im Freistaat verpflichtet uns! Gemeinsam möchten wir mit diesem Projekt ein weiteres Kapitel unserer Zukunft aufschlagen. Kritisch und kreativ können wir Schule und Gesellschaft gemeinsam ein wenig gerechter, gesünder und nachhaltiger gestalten, gemäß unserem Motto: „Wir für euch und ihr mit uns.“

Christoph Zimmermann, Vorsitzender Landesschülervertretung Thüringen

PROFIL

1990, Gründung der "LSV": über 150.000 Schülerinnen und Schüler sollen sich an dem Aufbau der demokratisch geprägten Bildung beteiligen. Frau Ministerin Christine Lieberknecht (erste Kultusministerin) lädt Schülerinnen und Schüler in das Ministerium ein, mit ihr gemeinsam Bildung zu gestalten.



1991, Thüringer Mitwirkungsverordnung: Das Netzwerk bekommt einen Rahmen. "Die Landes-Schüler-Vertretung (LSV) setzt sich aus den Landes-Schüler-Sprechern und deren Stellvertretern jeder Schulart auf der Ebene des Landes zusammen. Die gemeinsame Landesschülervertretung ist Organ der gemeinsamen Beratung der Schülervertretungen auf der Ebene des Landes. Sie kann aus ihrer Mitte den gemeinsamen Landesschülersprecher und seine beiden Stellvertreter wählen." [Auszug aus der Thüringer Mitwirkungsverordnung]

Landesgeschäftsstelle: Die ersten Landeschülervertreter arbeiteten in einem Container im Hinterhof des Thüringer Kultusministeriums. Aus diesem Schattendasein befreien die neuen Büros in der Werner-Seelenbinder Straße 7. Mitten im Regierungsviertel eine sprichwörtliche Nische gefunden zu haben war der verantwortlichen Arbeit zunächst äußerst zuträglich. Projekte und Programme wurden etwas später mit einem repräsentativen und zentralen Büro mitten im Ministerium belohnt. Mit erneutem Umzug erhielt die LSV zwar kein optisch, ansprechenderes Büro, konnte aber in der Werner-Seelenbinder Straße 14 seit dem einen größeren Raum für Austausch und Dialog in Anspruch nehmen. Von hieraus arbeitet ebenfalls der Geschäftsführer der LSV, Herr Christoph Werz, der sich mit viel Engagement um die Belange und Anliegen der SchülerInnen Thüringens kümmert.



Struktur: Schülerinnen und Schüler wählen ihre Klassensprecher. Die Klassensprecher wählen gemeinsam mit sämtlichen Schülerinnen und Schülern (neue Thüringer Schulordnung) ihre Schülersprecher. Die Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Schulen und Schularten treffen sich in ihrem zuständigen Schulamt und wählen dort die Vertreterinnen und Vertreter ihres Kreises für die jeweilige Schulart. Zu den derzeit fünf Schularten (Förder-, Regel-, Gesamtschulen, Gymnasien und Berufsbildende Schulen) kommt im Schuljahr 2011/2012 noch die Thüringer Gemeinschaftsschule hinzu. Auf Landesebene treffen sich die rund 150 Kreisschülersprecherinnen und Sprecher, um aus ihrer Mitte die 10 (neu 12) Landesschülervertreterinnen und Vertreter zu wählen. Diese wählen aus ihrer Mitte zum Schluss den Vorstand. Gemeinsamer Vorsitzender ist seit 2009 Christoph Zimmermann.



Seminare, Öffentlichkeitsarbeit und Schülerpolitiktage: Seminare zur Anregung engagierter und verantwortlicher Schülervertreter Arbeit wurde Thüringer Schülerinnen und Schülern auf regionalen Schülerräten und Schülerpolitiktage durch die Landesschülervertreter und ihre Partner in regelmäßigen Abständen angeboten. Auf Schulfesten, Thüringen Tagen, Medien- und Bildungssymposien sowie auf der Messe KinderKult konnte und kann man mit der Landesschülervertretung in den Dialog treten und Einfluss auf zahlreiche bildungspolitische Entscheidungen nehmen.

Innovationen: In direkten und regelmäßigen Gesprächen mit den jeweiligen Ministerpräsidenten, Bildungsministern, Bildungspolitikern und an Bildung Interessierten wurden und werden Anregungen zu Schulordnungen, Bildungskommissionen und zahlreichen weiteren Aktionen durch die Landeschülersprecher und Sprecherinnen erfolgreich unterlegt. Kritische Begleitung der Anregungen zur Umsetzung in den schulischen Alltag und den Übergang zur beruflichen Ausbildung ist ein weiterer Schwerpunkt der Landesschülervertretung. Ergebnisse dieser umfangreichen Aufgaben sind eigene, nachhaltige Angebote, wie "Thüringens tollste Lehrer", "das Grundsatzpapier" oder "10 Jahre Schülerpolitiktage". Die zahlreichen Kooperationen in den Bereichen Kunst, Kultur, Wirtschaft und Soziales erfahren mit OpenSpace-Online® eine wertvolle Ergänzung.

Die Landesschülervertretung freut sich darüber hinaus über die tatkräftige Unterstützung durch die Mitglieder des **Jugendforums des Beirates für Nachhaltigkeit** und das **Ökosoziale Forum Deutschlands**.

Weitere Informationen unter: www.lsv-thueringen.de

10.2 Konzept- und Technologiepartner: OpenSpace-Online GmbH

"Wir engagieren uns für dieses Projekt weil ..."



... unsere sich rasant verändernde Welt eine neue Generation von dialogfähigen jungen Menschen braucht, die in der Lage sind, interdisziplinär und vorausschauend zu denken sowie beteiligungsorientiert zu lernen und zu handeln. Die Jugend von heute sind die "Entscheider" von morgen - im Großen wie im Kleinen. Nachhaltigkeit von morgen beginnt bei den Kindern von heute. Eine zukunftsfähige Welt braucht Erwachsene in allen Bereichen der Gesellschaft, die es gelernt haben zu kooperieren und das Wissen, die Anliegen und die Ideen von Beteiligten und Betroffenen frühzeitig in Entscheidungen einzubeziehen. Ich war sofort begeistert von dem Engagement des Geschäftsführers der LSV, Herrn Christoph Werz, den vielen vorbildlichen Nachhaltigkeits-Aktivitäten der Thüringer Schüler und Schülerinnen und auch von ihrem Wunsch, zukünftig über die Grenzen von Schulen hinweg im Sinne von "Jugendliche als Experten in eigener Sache" zu arbeiten. Im Januar 2011 boten wir im Rahmen unseres "Kooperationskonzeptes für nachhaltigen Wandel" der Thüringer Landesschülervertretung an, gemeinsam den Ersten Deutschen Online-Schülergipfel zu organisieren."

Gabriela Ender, Gründerin und Geschäftsführerin
OpenSpace-Online GmbH - The Power of People!



UNTERNEHMENSPROFIL

Die OpenSpace-Online GmbH mit Sitz in Berlin wurde von der Beraterin für Beteiligungs- und Veränderungsprozesse Gabriela Ender im Jahr 2000 zur Realisierung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der OpenSpace-Online® Konferenz-Technologie gegründet. Mit der Entwicklung der neuen Echtzeit-Workshop-Dialogmethode wurden jahrelange Erfahrungen aus der Präsenz-Kommunikation auf die Belange der Online-Kommunikation übertragen. OpenSpace-Online® stellt ein völlig eigenständiges und in sich abgeschlossenes Internetverfahren dar. Die Dialog- und Konferenzmethode versetzt Organisationen aller Art und Größe in die Lage, wichtige und komplexe Themen unter Mitwirkung von Beteiligten strukturiert, ergebnisorientiert sowie datengeschützt in Echtzeit via Internet zu bearbeiten. OpenSpace-Online® hebt das kollektive Wissen, fördert Wertschätzung und Engagement und stellt alle Ergebnisse sofort in schriftlicher Form zur Verfügung. Dadurch können rund um den Globus über Entfernungen hinweg Innovations-, Veränderungs- und Entscheidungsprozesse professionell, zeitnah, vertraulich, engagiert und nachhaltig gestaltet und zusätzlich enorme Organisations-, Energie-, Zeit- und Reisekosten eingespart werden. OpenSpace-Online® kam bereits in mehr als 60 Ländern in Feldern wie Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Bildung und Forschung zum Einsatz.



Leuchtturmprojekte für nachhaltigen Wandel

Die OpenSpace-Online GmbH ist kein klassisches IT-Unternehmen, sondern vielmehr das Resultat einer Vision für nachhaltige Innovations-, Veränderungs- und Entscheidungsprozesse. Dementsprechend entwickelte Gabriela Ender und Team ein "Stakeholder-Dialog Kooperationskonzept für nachhaltigen Wandel". Auf Basis dieses Konzeptes ist die OpenSpace-Online GmbH beispielsweise Initiator, Konzept- und Technologiepartner des ERSTEN DEUTSCHEN ONLINE KLIMAGIPFEL www.online-klimagipfel.de Veranstaltungspartner: Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB) und des ERSTEN DEUTSCHEN ONLINE NACHHALTIGKEITSGIPFEL www.online-nachhaltigkeitsgipfel.de Veranstaltungspartner: Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.), die auf Basis der OpenSpace-Online® Technologie durchgeführt wurden. Weitere Projekte, wie z.B. der ERSTE DEUTSCHE ONLINE ENERGIEGIPFEL, sind gegenwärtig mit verschiedenen Veranstaltungspartnern in Vorbereitung. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der OpenSpace-Online® Workshop-Dialog-Technologie werden in den nächsten Jahren weitere Stakeholder-Dialog-Leuchtturmprojekte (national und international) für nachhaltigen Wandel in Politik, Wirtschaft, Bildung und Forschung folgen.

Auszeichnungen

Seit 2002 ist das weltweit einzigartige Online-Verfahren international im Einsatz. Für die erfolgreiche Entwicklung/Markteinführung von OpenSpace-Online® wurde die OpenSpace-Online GmbH von Partner für Berlin (Hauptstadtmarketing GmbH) mit der Auszeichnung "Gründer-Partner von Berlin" prämiert. Im Oktober 2006 wurde Gabriela Ender als Vordenkerin/Macherin im Bereich Internet-Kommunikation von POLITICSONLINE (USA) und E-GOVERNMENT FORUM (Paris) mit dem hoch angesehenen "Top 10 World Changer 2006" Award ausgezeichnet. März 2008 zeichnete der INNOVATIONSPREIS 2008 der Initiative Mittelstand die OpenSpace-Online® Konferenzmethode als eine der innovativsten Lösungen in der Kategorie "Wissensmanagement" aus. November 2008 erhielt Gabriela Ender von Ashoka, der ersten und weltgrößten Organisation (Zurzeit in 70 Ländern aktiv) für soziales Unternehmertum, die Auszeichnung "Ashoka Fellow 2008". Weitere Informationen unter: www.OpenSpace-Online.com



10.3 Finanzieller Sponsor: Bio-Seehotel Zeulenroda im Thüringer Vogtland

"Wir engagieren uns für dieses Projekt weil ...



... gelebte Nachhaltigkeit unser Credo im Bio-Seehotel ist. Wir achten darauf, dass unsere Entscheidungen im Einklang der drei Aspekte - ökologisch, ökonomisch und sozial - gefällt werden.

... wir uns der Bedeutung des folgenden indianischen Sprichworts bewusst sind: »Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt, sondern wir haben sie von unseren Kindern geliehen.«

... wir klar sagen »Wenn jemand die Aufgabe hat, die Zukunft aktiv mit zu gestalten, dann unsere Jugend. Und wenn jemand die Aufgabe hat, diese dabei zu unterstützen und als Vorbild voranzugehen, dann wir.«

... wir dreimal Organisator und Ausrichter der sehr erfolgreichen "Arena für Nachhaltigkeit" Zukunfts-Konferenz für Mittelstand und Familienunternehmen waren.

... wir seit 2006 die Ausrichtung auf "Bio" verfolgen.

... wir mit der Region und unserem Bundesland fest verankert sind, deren Weiterentwicklung fördern und zahlreiche regionale Nachhaltigkeits-Projekte unterstützen."

Diana Jäger, Direktion Bio-Seehotel Zeulenroda GmbH & Co.KG

UNTERNEHMENSPROFIL

Wohnen, tagen, erleben und relaxen im Bio-Seehotel – natürlich klimaneutral!

Das Bio-Seehotel Zeulenroda, ein Unternehmen der Bauerfeind AG, verfügt über 158 Zimmer, die Panorama-Restaurantetage, die Lobby-Bar mit Sonnenterrasse, den Biergarten am See, die Tornado-Bar, das Kaminzimmer, den Karpfenpfeifersaal für bis zu 500 Personen, 13 verschiedene Veranstaltungsräume, den Vitalbereich, vier Bowlingbahnen sowie die Beauty & Wellness Lounge.



Das Bio-Seehotel Zeulenroda wurde seit 2005 bereits mehrfach als eines der besten Tagungs- und Eventhotels in Deutschland geehrt. Darüber hinaus wurde das Hotel mit dem B.A.U.M.-Umweltpreis, der Auszeichnung „Ausgewählter Ort – Deutschland Land der Ideen“ und dem Spirit at Work Award ausgezeichnet. Als Top-Job-Preisträger gehört das Hotel zu den 100 besten Arbeitgebern Deutschlands.

Umweltbewusstes und klimaneutrales Handeln ist für uns im Bio-Seehotel Zeulenroda ein Selbstverständnis und der ganzheitliche Ansatz für eine zukunftsorientierte Lebensqualität auf sehr hohem Niveau. Regelmäßig erstellen wir, gemeinsam mit ClimatePartner einen CO₂-Fußabdruck (CO₂-Fußabdruck ist die Menge an Kohlendioxid, die eine Einzelpersonen, ein Haushalt oder ein Unternehmen jährlich produzieren) unseres gesamten Hotelbetriebes.

Auf Basis der resultierenden CO₂-Emissionsbilanz realisieren wir Ihren Aufenthalt bei uns als erstes deutsches »BIO-Hotel« mit einer konkreten Klimaschutzstrategie ohne Zusatzaufwand und ohne Aufpreis für Sie vollkommen CO₂-neutral.

Unsere Klimaschutzstrategie auf einen Blick:

- Ermittlung eines CO₂-Fußabdruckes
- Neutralisierung der CO₂-Emissionen in verschiedene Ausgleichprojekte



- klimaneutrale Ausrichtung alle Aufenthalte, Tagungen und Arrangements - ohne Zusatzaufwand & Aufpreis
- Vermeidung von CO2-Emissionen
- Integration CO2-neutraler Produkte
- Go-Green-Versendung kompletter Briefsendungen
- elektromogreduzierte Zimmer
- Bezug von Strom aus Wasserkraft
- Verwendung von biologisch abbaubaren Reinigungs- und Waschmitteln
- Verwendung von Büromaterialien und Druckerzeugnissen aus nachhaltig produzierten Rohstoffen
- Speisen zu 100% und Getränke zu 80% in zertifizierter Bio-Qualität
- Mülltrennung
- Schonung der Ressourcen
- Wassersparmaßnahmen im gesamten Hotel ohne Komfortverlust, z.B. durch Nutzung wassersparender Duschköpfe auf den Zimmern
- Vermeidung von Stress erzeugenden Faktoren
- Bezug von Lebensmitteln und Wareneinkäufen von Lieferanten aus der Region, um weite Transportwege zu sparen
- Versuch, künftige Baumaßnahmen unter ökologischen Gesichtspunkten durchzuführen

Weitere Informationen unter: www.bio-seehotel-zeulenroda.de

10.4 Medienpartner: *forum Nachhaltig Wirtschaften*

"Wir engagieren uns für dieses Projekt weil ...



... Kinder und Jugendliche die Entscheider von morgen sind! Nur wenn wir wissen, dass wir an unserer Zukunft aktiv mitwirken können, werden wir stark. Und wer könnte über eine Schule, die Spaß macht, die aufs Leben und die Herausforderungen der Nachhaltigkeit vorbereitet, besser mitentscheiden, als eben diese Entscheider von morgen? Gebt den Kindern das Kommando! 😊"

Tina Teucher, Redaktionsleiterin von *forum Nachhaltig Wirtschaften*, dem Magazin für Entscheider aus Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft

UNTERNEHMENSPROFIL

Seit 2005 gibt der Münchner ALTOP-Verlag zusammen mit Partnern wie dem Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.), Club of Rome und Centre for Sustainability Management das Magazin **forum Nachhaltig Wirtschaften** heraus. Im Zentrum des viermal jährlich erscheinenden Magazins stehen die Themen Nachhaltigkeit und Unternehmerische Verantwortung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Forum
Nachhaltig Wirtschaften

Es gibt zahlreiche geniale, nachhaltige Alternativen und Lösungen – wir müssen sie nur bekannt machen, kennen und nutzen! Der ALTOP-Verlag präsentiert mit ECO-World, dem alternativen Branchenbuch, seit 25 Jahren grüne Produkte und Dienstleistungen für Endverbraucher. Bio ist nun längst im Supermarkt angekommen, da lag der nächste Schritt nahe: Die enorme Marktmacht und das Innovationspotenzial von Industrie und Wirtschaft



für eine lebenswerte Zukunft mobilisieren – indem wir inspirieren, sowie durch Vorbilder und praktische Infos aktivieren.

forum Nachhaltig Wirtschaften bietet Top-Entscheidern in Politik, Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen vierteljährlich attraktive Best-Practice-Beispiele und fachliche Expertise zu den vielfältigen Möglichkeiten einer erfolgreichen Corporate Social Responsibility (CSR). Dabei geht es um verantwortungsvolles Handeln, Produzieren und Engagement in der Wirtschaft. Grundsätzlich sind wir ja alle tagtäglich "Entscheider" – als Bürger durch Wahl und Engagement, als Konsumenten im Supermarkt oder an der Tankstelle, als Akteure in der Arbeitswelt, als Multiplikatoren in unserem Umfeld. Da besonders die Wirtschaft die Macht hat, die notwendigen Veränderungsprozesse für eine nachhaltige Entwicklung einzuleiten, ist unser Magazin schwerpunktmäßig auf B2B ausgelegt. Doch Top-Entscheider sind oft den Fachleuten und deren Spezialwissen ausgeliefert. Was sie brauchen, sind leichte und gut verständliche Infos, um Veränderungsprozesse von den Fachgremien abfordern zu können. Deshalb sprechen wir kein Fachchinesisch, sondern laden die Leser ein, die vielfältigen Chancen nachhaltigen Wirtschaftens und die breiten Zusammenhänge (zum Beispiel die Kette Energie, Autos und IT) zu erkennen. Denn so können system- und branchenübergreifende Lösungen entwickelt werden.

forum Nachhaltig Wirtschaften zeigt auch im Internet, wie Firmen den steigenden Ansprüchen ihrer Stakeholder gerecht werden und damit erfolgreich sein können. Unter www.forum-csr.net werden crossmedial tagesaktuelle Informationen, Unternehmensportraits, Videos, interessante Veranstaltungen, Literaturtipps, weiterführende Links u.v.m. zum Thema Corporate Social Responsibility publiziert.

Das neue Video-Format "99 seconds for the future" (www.99seconds.tv) bringt die nachhaltigen Visionen und Aktivitäten herausragender Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft wie Klaus Töpfer, Christoph Metzelder, Sarah Wiener, Claus Hipp, Jane Goodall und Annie Lennox auf den Punkt.

Weitere Informationen unter: www.forum-csr.net

10.5 Medienpartner: ECO-World

"Wir engagieren uns für dieses Projekt weil ...



... wir Schüler unterstützen wollen, Nachhaltigkeit mitzugestalten und so zu aktiven Bürgern und bewussten Konsumenten zu werden. Seit 25 Jahren engagiere ich mich z.B. mit dem Alternativen Branchenbuch ECO-World für die Verbreitung nachhaltiger Konsummöglichkeiten. Ich habe selbst kleine Kinder und möchte, dass sie in eine gerechte, gesunde und umweltintakte Zukunft blicken können. Nur wenn wir alle daran mitwirken, kann diese Herausforderung gelingen."

Fritz Lietsch, Herausgeber von ECO-World, dem Alternativen Branchenbuch



UNTERNEHMENSPROFIL

Am 24.10.1984 wurde ALTOP gegründet. All Love To Our Planet – dieser Wahlspruch hat den Verlag seither getragen in der Mission für Umweltschutz, Gerechtigkeit, Offenheit für Neues und Lust aufs Zukunft gestalten. Mit Produkten wie ECO-World und forum Nachhaltig Wirtschaften hat ALTOP den Weg hin zum ethischen Konsum und einem branchenübergreifenden Umdenken bereitet.



Die Firmengeschichte begann mit ECO-Address - dem Alternativen Branchenbuch, der ersten umfassenden Marktübersicht ökologisch sinnvoller Produkte und Dienstleistungen. Ziel war es, den Konsum gezielt anzuregen und die dringend nötige Vernetzung der Unternehmen und Aktiven im Umweltbereich sicherzustellen.

Inzwischen ist ECO-World seit über 25 Jahren der ökologische Einkaufs-Ratgeber für ein bewusst-besseres Leben. ECO steht hierbei für die Verbindung von Ökologie und Ökonomie. Dieser Weg ist der Königsweg in die Zukunft. Das jährlich erscheinende Buch beinhaltet alle wichtigen ökologischen Themenbereiche und veröffentlicht Topadressen aus dem Umwelt- und Biobereich. Von "Essen & Trinken" und "Gesundheit & Wellness" über "Familie & Kind" und "Haus & Garten" bis zu "Geld & Investment" und "Job & Karriere" informiert das Branchenbuch in zwölf Themen über nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aus allen Branchen. Ob Solaranlage oder Biogemüse, grüne Geldanlage oder unbedenkliches Kinderspielzeug - ECO-World liefert alle wichtigen Daten zu den Anbietern in der jeweiligen Region.

Das von ALTOP initiierte ÖKO-PARTNER-HAUS war eines der größten Umwelt-Sponsoringprojekte in Europa, 138 Firmen beteiligten sich an diesem Projekt; als Impulsgeber für ökologisches Bauen ein einzigartiges Beispiel.

Seit 1984 sind wir die Ansprechpartner, wenn es um Informationsfluss und Ideen im Wirtschaftsbereich Umwelt geht. ALTOP wurde dabei immer wieder als die Ideenschmiede für Umweltthemen bezeichnet. Diese Ideen in Nutzen stiftende Produkte und Dienstleistungen zu übersetzen, ist dabei die Unternehmensphilosophie.

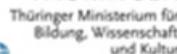
ALTOP ist darüber hinaus mit Events zum Thema Nachhaltigkeit, Internetportalen wie www.naturalbeauty.de und Moderations- und Beratungsservice rund um die Themen unternehmerische Verantwortung, LOHAS (Lifestyle of Health and Sustainability) und Energiewende aktiv. Mit dem ältesten Elektroauto Münchens und weiteren „E-Gefährten“ wie dem Reva und dem Roller Tante Paula lebt das Unternehmen Nachhaltigkeit auch im eigenen Fuhrpark. Für sein langjähriges Engagement erhielt ALTOP-Geschäftsführer Fritz Lietsch 2010 den Medienpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreis' für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.).

Weitere Informationen unter: www.eco-world.de



11. Unterstützer

Wir danken ebenfalls ganz herzlich dem Schirmherren unseres Projektes, Herrn **Christoph Matschie, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur** und Stellvertretender Ministerpräsident sowie unseren Unterstützern für Ihre wertvolle Hilfe bei der Verbreitung dieses Projektberichtes. Insbesondere sei hier das **Jugendforum des Beirats für Nachhaltige Entwicklung** in Thüringen, der **Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V. (B.A.U.M.)**, der **Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB)** und das **Ökosoziale Forum Deutschlands (ÖSF)** genannt!



12. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und Ihre Anregungen

Liebe Leserinnen und Leser, machen Sie uns die Freude und schicken Sie uns Ihr Feedback und Ihre Anregungen zu diesem Projektbericht über unser Online-Feedback-Formular. Wir können nicht versprechen, dass wir auf jede Rückmeldung antworten. Doch wir werden mit großem Interesse Ihre Eindrücke und Anregungen sichten und schauen, was uns auf unserem Weg weiterhelfen kann. Für Ihre Zeit und Ihr Interesse bedanken sich alle Projektbeteiligten ganz herzlich im Voraus!

Hier direkt zum Online-Feedback-Formular

13. Ansprechpartner des Kooperationsprojektes

Kontakt bei übergeordnete Fragen zum Ersten Online-Schülergipfel und LSV

Christoph Werz

Geschäftsführer der LSV im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Büro Landesschülervvertretung
Werner-Seelenbinder-Straße 14,
99096 Erfurt

Email: christoph.werz@thueringen.de

Telefon: 0361 - 644 866 3 oder
0152 - 219 784 25

Kontakt bei Fragen zur Konferenzmethodik und "Kooperationsmodell für nachhaltigen Wandel"

Gabriela Ender

Geschäftsführerin der OpenSpace-Online GmbH,
Expertin für nachhaltige Beteiligungsprozesse

Resselsteig 30, 12209 Berlin

Email: gabriela.ender@OpenSpace-Online.com

Telefon: 030 - 772 31 69

Grafische Gestaltung Projektbericht:

OpenSpace-Online GmbH - The Power of People!

